Wahrschau

Zeitung des Echinger Segel-Clubs Nr. 37, Mai 2011

www.esc-eching.de

Inhalt

Editorial 3
Sturmwarndienst 6
Unsere Jubilare 7
Protokoll der MV 2010 6
Regattapaket 2011 11
Termine Ammersee-Yardstick-Regatten 14
Termine ESC-Regatten 15
Die Kassse stimmt 16
IDB der 16er in Plön! 18
Gesellschaftliche Termine 21
Savoir vivre 24
Mit der Brisa auf Herbsttörn 30
Jugend Saisonplanung 2011 35
Ausbildung der Opti-Kids 38
Neue Tour bei der Wurst-Regatta 41
Die Segelanweisung - ungeliebte Lektüre 42
Glosse 44
Unsere Anzeigenkunden 46
Impressum 47

Titelfoto: Katrin Habenicht, Impressionen vom "FD - Finn - Cup - Eching" im Herbst 2010

Liebe, Mitglieder, liebe ESC'ler,

bevor ich einen Ausblick auf unser Segeljahr 2011 und die Planungen gebe, steht wie immer ein kurzer Rückblick auf die Mitgliederversammlung und den vergangenen ESC-Winter auf meiner Agenda.

Die Mitgliederversammlung im November 2010 war sehr gut besucht und verlief schlicht und ruhig. Das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Bericht des Vorstandes liegen dieser Wahrschau bei.In der Mitgliederversammlung standen eine Reihe von Vorstandspositionen, erster Vorstand, Schatzmeister, Schriftführer, Jüngstenwart und Jugendwart sowie der 2. Rechnungsprüfer zur Wahl. Ganz besonders schätze ich, dass sich Susanne Karlstetter als Schriftführerin, Steffi Zellinger-Köhl als Jüngstenwartin, Klaus v. Weitershausen als Jugendwart und Manfred Dreyhaupt als zweiter Rechnungsprüfer erneut zur Verfügung gestellt haben und auch mit großer Mehrheit gewählt wurden. Die Erfahrung dieser bewährten und gut eingespielten Mannschaft ist für eine solide Vereinsführung außerordentlich wichtig.

Die Kandidatur und Wahl (mit hoher Stimmenzahl) von Regina Friz als Schatzmeisterin freut mich außerordentlich. Sie wird unser Vorstandsteam bereichern und zeigt, dass Frauen im ESC sehr wohl eine entscheidende Rolle spielen wollen und können. Ich wünsche meinen neuen Vorstandskollegen viel Spaß, Erfolg und ein positives Feed Back bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes. Ich hoffe auf tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitglieder.

So habe auch ich mich für eine weitere Periode als erster Vorstand zur Verfügung gestellt und mich über die überzeugende Zustimmung sehr gefreut. Das Amt macht mir nach wie vor viel Spaß und ich freue mich schon auf die anstehende Saison. An dieser Stelle möchte ich unserem ausgeschiedenen Schatzmeister Günter Schmidt und seiner Frau Jutta für ihre außerordentlich gute Arbeit und ihr Engagement für den ESC ganz herzlich danken.

Der ESC und seine Wintertraditionen. Was würden wir nur machen, wenn es kein Grünkohlessen im ESC mehr gäbe? Wenn wir nicht wenigsten einen Abend im ESC mit Törnberichten oder anderen spannenden Reiseabenteuern verbringen dürften und wenn unser Klaus Schure nicht zum Marsch auf den heiligen Andechser Berg und anschließend zum Kuchenbuffet im ESC rufen würde? Der große Zuspruch zu diesen Veranstaltungen zeigt, wie populär der ESC auch im Winter ist. Herzlichen Dank an die Organisatoren, die mit viel Mühe und Spaß bei der Sache uns allen das Vergnügen an diesen Traditionen ermöglichen.

Die Saison 2011 verläuft sportlich im normalen Rahmen, d.h. ohne Meisterschaft. Nichts desto trotz wollen wir unser Standardprogramm an Regatten, Pfingst- und Clubregatten, „Um die Wurst", Opti Wooling, „Kaffeehaferl" und FD und Finn Cup wie gewohnt professionell durchführen. Die Helfermannschaften an Land und auf dem Wasser sind schon akquiriert, trotzdem kann man

immer noch helfende Hände brauchen. Der Sportwart und die Regattateilnehmer werden's danken.

Im Jahr 2010 stand für den Vorstand die Jugendarbeit im Vordergrund. Highlight war der Jugendtörn, der großen Zuspruch fand, sehr gut verlief und allen offensichtlich viel Spaß gemacht hat (siehe auch Beitrag in der letzten Wahrschau). Aus meiner Sicht sollte dieser Törn unbedingt in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Das Thema Jugendarbeit ist für den ESC damit aber nicht erledigt. Jüngsten - und Jugendarbeit ist essentieller Auftrag des Vereins, wie sich schon aus unserer Satzung herauslesen lässt:

§2 Zweck des Vereins:
Der Verein bezweckt die Ausübung, Förderung und Pflege des Segelsports. Er unterhält eine Jugendabteilung zur Förderung des Jugendsegelns. Dies sollte unser aller Anliegen sein!

Unserem Aufruf zur Unterstützung dieses wichtigen Anliegens sind schon einige engagierte Mitglieder gefolgt und haben sich zum Trainer ausbilden lassen, bzw. eine Ausbildung begonnen. Wir benötigen aber dringend noch mehr Trainer, Betreuer und Helfer. Insbesondere die Vermittlung von Segelspaß und Seemannschaft bei unseren Jüngsten, sowie die Heranführung an das Regattasegeln brauchen viele engagierte Trainer und Helfer. Der ESC fördert gezielt die Trainerausbildung, wer sich interessiert, soll sich bitte bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

Demnächst wird der Verein auch für den „Sportsegelschein“ (ehelmaliger A-Schein) ausbilden und die Prüfung dafür abnehmen. Mit diesem offiziellen Schein kann unser Nachwuchs an allen Regatten teilnehmen. Natürlich ist die Ausbildung und Prüfung auch für alle interessierten Jugend- und Erwachsenenmitglieder möglich. Wir werden rechtzeitig auf den Start der Veranstaltung hinweisen.

Die zweite Vorstandsitzung im März hatte das Thema Jugend und Jüngstenarbeit als einzigen Agendapunkt auf der Tagesordnung. Ich will an dieser Stelle auf einige wichtige Fakten und Planungen eingehen.

Jüngstenarbeit

(**Steffi Zellinger Köhl, Jügstenwartin**) Derzeit planen wir mit 12 bis 14 Kindern in der Optigruppe, 14 Club Optis stehen zur Verfügung. Wir sehen derzeit 3 Leistungsgruppen:

Einsteigergruppe: gesegelt wird knapp außerhalb des Bojenfeldes. Maximal 6 Kinder können zeitgleich betreut werden, 3 auf Optimisten und 3 auf der Alu Ant'n im Wechsel.

Leistungsgruppe 1: Kinder können bis zum Ende des Bojenfeldes alleine segeln. Max sind 6 - 8 Optis mit 2 Motorbooten zu trainieren.

Leistungsgruppe 2: die Kinder sind 11 - 13 Jahre alt. Bei wenig Wind ggf. Umstieg auf Laser 4,7 qm für Anwärter, die in eine weiterführende Bootsklasse umsteigen wollen.

Allein schon die Tatsache, dass so viele unterschiedliche segelsportliche Voraussetzungen und Anforderungen zu berücksichtigen sind, zeigt, wie wichtig es ist, genügend Trainer zur Hand zu haben. Im letzten Jahr waren ca. 11 Trainingstage angesetzt, in diesem Jahr werden es ähnlich viele werden. Ich kann nur hoffen, dass sich genügend Mitglieder finden, die unsere so wichtige und gefragte Jüngstenarbeit als Trainer und Ansprechpartner unterstützen.
Der ESC wird eine aus dem Opti weiterführende Bootsklasse beschaffen, neben dem Laser 4,7 (Einhand, bereits vorhanden) ein modernes Gennackerboot, das Einhand oder im Team gesegelt werden kann. Nur wenn entsprechende Boote zur Verfügung stehen, besteht die Chance, dass unsere Kinder und Jugendlichen engagiert den Segelsport in unserem Club erlernen und betreiben.

Jugendarbeit

(**Klaus von Weitershausen, Jugendwart**) Derzeit sind 17 Jugendliche im Verein, viele mit hohem seglerischem Engagement. Der Club hat derzeit eine Flotte an Jugendbooten, die vier 420er, einen 470er, einen Dart 18 sowie 3 Laser 4,7 qm (Jüngstenboot, Umsteiger) mit Standard- und demnächst Radial-Rigg (Jugendboot) umfasst. Für die Jugend haben sich für diese Saison dankenswerterweise 3 Trainer zur Verfügung gestellt, die Trainigs- und Regattabegleitung übernehmen. Es gibt zudem ein gutes abgestimmtes Konzept für die Jugendarbeit, in dem wichtige Eckpunkte wie Trainingszyklen, Leistungsgruppen, Patenschaften etc. beschrieben sind. Details können dem Artikel „Saisonplanung 2011“ von Klaus v. Weitershausen in dieser Wahrschau entnommen werden.

Ich wünsche den Vorstandskollegen und Trainern viel Spaß beim Training und viel Erfolg mit ihren Teams in der Saison 2011!

Bei der jährlich stattfindenden Ammersee Seenkonferenz wurden auf eine sehr wichtige Neuerung hingewiesen. Die allseits bekannte Sturmwarnung (gelbes Blinklicht) ändert sich. Es gibt jetzt nur noch eine Starkwind- und Sturmwarnung, die Vorwarnung entfällt. Die genauen Definitionen gem. offizieller Information der Bayerischen Wasserschutzpolizei finden Sie in dieser Ausgabe. Eine traurige Bilanz ist bei den Badeunfällen zu ziehen: sie steigen drastisch an. Ursache sind mangelnde bis nicht vorhandene Schwimm-kenntnisse (27% der Jugendlichen können nicht schwimmen!). Allein im letzten Jahr ertranken im Bodensee 13 Personen und an den bayrischen Seen 47. Kinder müssen schwimmen lernen, im ESC ist dies zwingende Voraussetzung für die Aufnahme in die Opiti-Gruppe.

Leider hat auch die Anzahl der Diebstähle von Außenbordmotoren zugenommen. Eine wichtige Information für die Polizei ist die Motornummer. Die Polizei macht regelmäßige Kontrollen bei verdächtigen Fahrzeugen und stellt Diebesgut sicher. Wenn die korrekte Motornummer gemeldet wird, gibt es gute Chancen, seinen Motor wieder zu bekommen. Im ESC kann die Motornummer hinterlegt werden. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an unseren Takelmeister Stephan Spiel.

Für die kommende Segelsaison wünsche ich allen ESC'lern viel Erfolg und Freude bei der Ausübung unseres schönen Sportes und allen allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Mit segelsportlichen Grüßen

Rolf Konjack

Sturmwarndienst

Auszug aus der offiziellen Information der Bayerischen Wasserschutzpolizei.

Auf den größeren Seen in Bayern werden Wassersportler vor Starkwind und Sturm gewarnt, damit sie ihr Verhalten rechtzeitig auf die Gefahrensituation einstellen können. Zu diesem Zweck wurden Sturmwarnleuchten installiert. Der Sturmwarndienst wird grundsätzlich vom 1.April bis 31. Oktober von 07.00 bis 22.00 Uhr betrieben. Die Sturmwarnung wird zentral ausgelöst. Am Ammersee kann bei aufziehendem Unwetter jederzeit die Polizeidienststelle in Diessen angerufen werden. Dort kann in so einem Fall die Sturmwarnung auch aktiviert werden.

Starkwindwarnung

Orangefarbiges Blinklicht mit 40 Blitzen pro Minute. Es wird vor Windböen oder anhaltendem Wind von 6 - 7 Beaufort (39 - 61 km/h) gewarnt. Die Starkwindwarnung soll die Wassersportler auf die Gefahr aufmerksam machen und sie veranlassen, die Wetterentwicklung sorgfältig zu verfolgen und ihr Verhalten darauf abzustellen.

Sturmwarnung

Orangefarbiges Blinklicht mit 90 Blitzen pro Minute. Es wird vor Windböen oder anhaltendem Wind von 8 und mehr Beaufort (62 km/h und mehr) gewarnt. Die Sturmwarnung soll die Wassersportler veranlassen, unverzüglich alle Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und das Ufer oder windgeschützte Stellen aufzusuchen.

Die Sturmwarnung wird ausgelöst:
- o Etwa eine Stunde vor dem erwarteten Eintreffen des Sturms
- o Im Anschluss an die Starkwindwarnung bei Erreichen oder Überschreiten von 8 Bf
- o Sofort bei einsetzendem Sturm.

Achtung: Diese Vorgehensweise bei Starkwind und Sturmwarnung ist deutlich abweichend von der bis dato praktizierten Vorgehensweise. Die Vorwarnung entfällt komplett und die Warnung ist spät, dann bläst der Wind schon recht heftig.

Unsere Jubilare 2011

(Klaus D. Schure) Der Vorstand des Echinger Segelclubs gratuliert allen 50+ Mitgliedern, die im Jahr 2010 einen runden Geburtstag feiern können:

Joachim Bauer	Marie Schmalhofer	Ingmar Bertling
Ulrike Weigell	Michael Böttcher	Michael Wiedenmayer
Hermann Brandstetter	Nikolaus Dürr	Bernhard Schweiger
Gudrun Falk	Klaus D.Schure	Andreas Gleiser
Anton Krebs	Jost Holtmann	Roman Üblhör
Gerhard Schedl	Erich Widmann	

Für Ihre langjährige Mitgliedschaft im Echinger Segelclub sprechen wir folgenden Mitgliedern Anerkennung und Dank aus, verbunden mit der Hoffnung, daß sie auch in den kommenden Jahren die Geschicke des Vereins mittragen und fördern mögen.

40 Jahre	Hubert Frenzer sen.	
35 Jahre	Andreas Gleiser	
30 Jahre	Rolf Ortmann	Bernhard Schweiger
	Roman Üblhör	
25 Jahre	Erich Leiss	

Protokoll der ESC-Mitgliederversammlung 2010

Auszüge aus dem Protokoll der MV am 27.11.2010 ab 18:20 Uhr im Saal des Gasthofs Roming in Eching. Protokollführerin Susanne Karlstetter.

TOP1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Rolf Konjack

Der 1. Vorsitzende, Rolf Konjack, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.

TOP2: Feststellung der frist- und formgerechten Einladung gem. Satzung

Rolf Konjack stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht an alle stimmberechtigten Mitglieder versandt wurde und keine Anträge an die MV fristgerecht eingegangen sind.

TOP3: Wahl des Versammlungsleiters (VL) und seines Stellvertreters

Der Vorstand schlägt Herrn Philip Karlstetter als VL und Hr. Günther Dörrich als Stellvertreter vor. Beide werden per Akklamation gewählt und nehmen das Amt an.

Feststellung der satzungsgemäßen Beschlussfähigkeit der MV durch den VL. Von 220 stimmberechtigten Mitgliedern sind 69 anwesend, gem. Satzung sind 25% der Mitglieder erforderlich. **Gemäß Satzung ist die Versammlung somit beschlussfähig.**

TOP4: Geschäftsberichte der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer

4.1 Bericht des 1. Vorsitzenden Rolf Konjack - keine Fragen dazu
4.2. Bericht des 2. Vorsitzenden Klaus D. Schure - keine Fragen dazu
4.3 Bericht des Sportwarts Christian Gröbmüller - keine Fragen dazu
4.4 Bericht des Jugendwarts Klaus von Weitershausen - keine Fragen dazu
4.5 Bericht der Jüngstenwartin Steffi Zellinger-Köhl - keine Fragen dazu
4.6 Bericht des Takelmeisters Stephan Spiel - keine Fragen dazu
4.7 Bericht des Jugendsprechers Daniel Westholm
4.8 Bericht des Schatzmeisters Günter Schmidt - keine Fragen dazu
4.9 Bericht des 2. Rechnungsprüfers Manfred Dreyhaupt. Er und der 1. Rechnungsprüfer Eckehard Fedrow bestätigen die Buchprüfung und eine gute Kassenprüfung.
Der Entlastung des Schatzmeisters steht nichts entgegen.

TOP5: Vorstellung, Erläuterung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2010/11

Der Schatzmeister erläutert die einzelnen Positionen des auf den Tischen ausliegenden Haushaltsplans. Die Rücklagenzufuhr beträgt wie im letzten Jahr 2.500,00 .
Die Abstimmung erfolgte per Akklamation, der Haushaltsplan 2010/2011 wurde ohne Gegenstimmen und ohne Änderung angenommen.

TOP6: Entlastung der Vorstandschaft durch die Mitgliederversammlung

Der VL stellt den Antrag, die Vorstandschaft zu entlasten. Die MV entlastet die Vorstandschaft per Akklamation einstimmig. Die Vorstandschaft enthält sich der Stimme.

Pause: 20.35 Uhr - 20.50 Uhr

TOP7: Neuwahlen

I. Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender: Herr Rolf Konjack wird als einziger Kandidat im ersten Wahlgang mit 66 gültigen Jastimmen, 1 Enthaltung und einer Nein-Stimme gewählt.

Der VL stellte die Wahl ungültig, da 68 Stimmen abgegeben wurden und zum Zeitpunkt der Auszählung die Annahme bestand, bzw. dem VL gemeldet wurde, dass nur 67 Mitglieder wahlberechtigt seien. Nach erneuter Auszählung der Unterschriftenliste wurde ermittelt, dass mittlerweile 69 Mitglieder unterschrieben haben (Nachzügler!). Die Wahl wurde deshalb wiederholt:

Her Rolf Konjack wird im zweiten Wahlgang mit mit 66 gültigen Jastimmen von 68 abgegebenen Stimmen gewählt; 1 Enthaltung, 1 Gegenstimme.

Herr Konjack ist mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an.

2. Schatzmeister: Frau Regina Friz wird als einzige Kandidatin mit 66 gültigen Jastimmen von 68 abgegebenen Stimmen gewählt, eine Enthaltung, eine ungültige Stimme
Frau Friz ist mehrheitlich geählt und nimmt die Wahl an.

3. Schriftführerin: Frau Susanne Karlstetter wird als einzige Kandidatin mit 66 gültigen Jastimmen von 67 abgegebenen Stimmen gewählt; 1 Enthaltung.
Frau Karlstetter ist mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an.

4. Jüngstenwartin: Frau Stefanie Zellinger-Köhl wird als einzige Kandidatin mit 62 gültigen Jastimmen von 66 abgegebenen Stimmen gewählt; 2 Enthaltungen, 2 ungültige Stimmen.
Frau Zellinger-Köhl ist mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an.

5. Jugendwart: Herr Klaus von Weitershausen wird als einziger Kandidat mit 66 gültigen Jastimmen von 68 abgegebenen Stimmen gewählt; 1 Enthaltung, 1 ungültige Stimme.
Her von Weitershausen ist mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an

II. Sonstige Ämter

1. Der zweite Rechnungsprüfer Her Manfred Dreyhaupt wird als einziger Kandidat per Akklamation von den Mitgliedern bestätigt. Herr Dreyhaupt ist mehrheitlich gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 8: Sonstiges (Anregungen, Wünsche)

Herr Dr. Laubenthal: es sollte eine Tombola für die im Clubhaus liegengebliebenen Fundsachen zum Sommerfest veranstaltet werden. Der Erlös soll der Jugend oder der Küche zukommen.

Hr. Kiefer: es sollte ein Matchrace für Erwachsene in Optimisten geben evtl. beim Ansegeln, oder zum Sommerfest.

Hr. Gröbmüller: die Klassenvereinigung der 16er-Jollenkreuzer stuft die Boote neu ein, d.h. es werden neue Yardstickzahlen zwischen 104 und 109 vergeben, Zumeldung bzw. Anträge können bis 10.01.2011 gestellt werden.

TOP 8: Diskussion

Keine weiteren Anträge

TOP9: Schlusswort des ersten Vorsitzenden und offizielle Beendigung der MV 2010

Herr Rolf Konjack bedankt sich bei, Versammlungsleiter, den Mitgliedern und der Vorstandschaft und beendet die MV um ca. 21:50 Uhr.

Neues Regattapaket ab 2011

(**Christian Gröbmüller)** Mit der Saison 2011 werden wir den Wertungsmodus und die Formate unserer Yardstickregatten umstellen. Wir reagieren damit auf das Feedback der letzten Jahre und versuchen, lang gehegte Wünsche und Verbesserungen in fast alle Regatten einfließen zu lassen. Alle Anpassungen haben das Ziel, ein Gesamtkonzept zu erstellen, in dem sich alle Regattasegler des ESC wieder finden.

Neuer Austragungsmodus der Clubmeisterschaft

Die bisherige Clubmeisterschaft schloss auf Grund des Pfingsttermins viele ESC-Segler von der möglichen Teilnahme bei unserer Clubmeisterschaft aus. Einerseits findet parallel die Pfingstregatta der 16er statt, was folglich bedeutet dass alle ESC-16er-Segler nicht an der Clubmeisterschaft teilnehmen können. Darüber hinaus liegt das Pfingstwochenende mitten in einer Hauptferienzeit und damit schlossen wir unweigerlich viele Familiencrews von der Ermittlung des Clubmeisters aus.

Es wird am Pfingstwochenende weiterhin eine Yardstick-Clubregatta geben, die jedoch eine unabhängige Wertung erhält. Diese Regatta wird unter „Pfingstwettfahrten“ geführt. Unter Umständen werden wir diese Pfingstwettfahrten im nächsten Jahr (2012) auch für nicht ESC-Segler öffnen, um die Wirtschaftlichkeit dieser Regatta zu verbessern.

Regattahelfer werden!

Wie jedes Jahr werden zur erfolgreichen Durchführung unserer Regatten noch Helfer gesucht.

Wer seinen Arbeitsdienst im Rahmen der Regattadurchführung ableisten möchte, ist herzlich willkommen.

Wir benötigen Helfer auf dem Wasser, im Regattabüro aber natürlich auch an Grill, Topf und Pfanne. Der ESC-Sportwart freut sich wie immer auf Eure Mail bzw. Euren Anruf.

Mit dem Ziel, den Stellenwert der Clubmeisterschaft hoch zu halten und eine möglichst faire Teilnahmemöglichkeit zu schaffen, wird der Clubmeister ab diesem Jahr im Rahmen einer Regattaserie aus den drei Regatten „Um die Wurst“, „Pfingstwettfahrten“ und „Kaffeehaferl“ ermittelt. Wer mindestens an zwei Regatten teilnimmt, kommt in die Wertung für die Clubmeisterschaft. Segelt jemand alle drei Regatten, so zählen die besten zwei Regattaergebnisse. Das übliche Berechnungssystem nach Low-Point-System wird dabei angewendet. Für die Bewertung wird nur der Rang von ESC-Steuerleuten berücksichtigt, d.h. externe Teilnehmer bei „Wurst“ und „Kaffehaferl“ gehen nicht in die Wertung ein.Der Sieger wird im Rahmen unsere Jahresabschlussfeier gekrönt. Wir werden zusätzlich einige schöne Sonderpreise unter den anwesenden Teilnehmern ausgeben.

Kursänderung bei Yardstickregatten

Um den Verlauf der „Wurstregatta“ abwechslungsreicher, spannender und vor allem zeitlich besser planbar zu gestalten, haben wir uns in Zusammenarbeit mit den Wettfahrtleitern dazu entschieden, diese Regatta windabhängig entweder links oder rechtsherum zu segeln. Die Wettfahrtleitung hat somit die Möglichkeit, eine kursoptimierte Durchführung zu gewährleisten, um aus oft zwei langen Halbwindschlägen eine bessere Kreuz- bzw. Raumstrecke zu legen. Bezüglich der Tonnenposition und der daraus resultierenden Streckenlänge gibt es keine Änderung. Um jedoch bei jeder Windrichtung unkompliziert starten zu können, wird nun ein Luvtor ausgelegt das man nach dem Start durchsegelt und in beide Richtungen verlassen kann. Es lohnt sich also wie immer die Segelanweisung zu lesen.

Auf Grund des diesjährig spät gelegenen Pfingstwochenendes kommt es zu einer Verschiebung in unserer gewohnten Regattareihenfolge. Das Regattajahr startet in 2011 somit ausnahmsweise mit der Regatta „Um die Wurst“ am 21.Mai. Als wichtige Regatta für die Ammersee-Yardstick-Meisterschaft sind wir in der Termingestaltung nicht unabhängig und unterliegen einer Gesamtplanung aller meisterschaftsrelevanten Regatten.

Da der übliche „Um-die-Wurst“ -Termin dem besagten Meisterschaftskalender unterliegt, fällt er in 2011 auf unser Pfingstregattawochenende. Wir hatten somit nur die Möglichkeit „die Wurst“ an den Saisonanfang zu verlegen. Bleibt die Hoffnung, dass die somit erste Regatta aus der Meisterschaftsserie besonders viele winterbedingt ausgehungerte Segler anzieht.

Die bereits erwähnten „Pfingstwettfahrten“ finden wie immer parallel mit der Klassenregatta der 16er Jollenkreuzer statt. Die 16er Jollenkreuzer tragen diese Regatta als Up-Down Regatta aus. Da es logistisch sehr schwierig wäre zwei verschiedene Kurse für die beiden Regatten auszulegen, werden auch die Yardsticksegler den gleichen Up-Down Kurs segeln. Dieses neue Up-Down-Format wendeten wir in 2010 schon beim „Kaffehaferl“ mit großem Erfolg und Zuspruch an.

Um nun jedoch zumindest eine echte Dreiecksregatta in unserem Yardstickprogramm zu belassen wird das Kaffehaferl vom Up-Down zum Dreieckskurs geändert.

In Summe haben wir dann für unsere drei ESC-Yardstickregatten ein rundes Packet aus drei verschiedenen Formaten:

„Um die Wurst“	-	Langstrecke	- 1 Wettfahrt
„Pfingstwettfahrten“	-	Up-Down	- 2 Wettfahrten
„Kaffeehaferl“		Dreieck	- 2 Wettfahrten

Gerade im Hinblick auf die Ermittlung des Clubmeisters verspricht dies ein besonders faires Ergebnis, denn der Clubmeister muss sich in mindestens zwei Regattaformaten beweisen.

Klassen-Pokal sucht Sponsor….

Selbstverständlich finden dieses Jahr auch wieder einige Klassenregatten statt. Hier kommt es jedoch nur zu kleineren Änderungen. Erwähnenswert ist der neue Name des “ FD - Finn - Cup - Eching“. Nicht nur wegen des eigentlich schon traditionell vergebenen Namens: „FD-Cup“ durch die Dießener, sondern vor allem auch auf Grund der neu dazugekommenen Finnklasse wurde dieser Regattatitel zu sperrig. Unsere ESC-Klassenobleute für die Klassen FD und Finn haben sich daher auf „Ammersee-Herbstpokal“ geeinigt. Ein solcher Wanderpokal sucht immer einen Sponsor. Ob anonym, oder namentlich erwähnt mit Gravur, dürfen sich potentielle Sponsoren gerne beim ESC-Sportwart melden.

Ammersee Yardstick Meister

Nr.	Regatta	Verein	Datum	gezeitete Teilnehmer 2010	Faktor 2010	Homepage
1	Um die Wurst	ESC	21.05.2011	34	1,06	www.esc-eching.de
2	SüdSee Regatta	SCR	28.05.2011	22	1,04	www.scr-wassersport.de
3	Uttinger Acht	USCA	04.06.2011	16	1,02	www.usca.de
4	30sm Blaues Band	NCA	18.06.2011	14	1,02	www.nca-herrsching.de
5	Ausgleichs-Regatta	ASViM	19.06.2011	20	1,02	www.asvim.de
6	Weiss-Blaues-Band	SCF	25.06.2011	24	1,04	www.segelclub-fischen.de
7	24h Regatta	SCLL	02.-03.07.11	68	1,12	www.scll.de
8	Traditionsregatta	AYC	09.07.2011	33	1,06	www.ammersee-yacht-club.de
9	Ernst-Hans-Regatta	SCIA	16.07.2011	34	1,06	www.scia-ammersee.de
10	Ammersee-Teller	BSVR	30.07.2011	37	1,06	www.bsvr.de
11	Oldies but Goldies	ASC	13.-14.08.11	25	1,04	www.asc-utting.de
12	Rudi-Mayr-Gedächtnis	SGU	27.-28.08.11	18	1,02	www.s-g-u.de
13	Sanduhr Regatta	SGA	10.-11.09.11	34	1,06	www.sga-online.de

Übersicht über die ESC Regatten 2011

Datum	Regatta
16. - 17.04.2011	**Regattatraining alle Klassen** Regattatraining - Anmeldung erforderlich.
21.05.2011	**Um die Wurst Regatta** Yardstick- Langstreckenregatta für Einrumpfboote und Katamarane. **Wertung für die Ammersee-Yardstick-Meisterschaft** 1. Wettfahrt für die ESC Clubmeisterschaft.
11. - 13.06.2011	**Pfingstregatta, 16m² S-Jollenkreuzer** Ranglistenregatta für 16m² S-Jollenkreuzer
12.06.2011	**Pfingstwettfahrten Yardstick** ESC Clubregatta. Nur für Boote des ESC. 2. Wettfahrt für die ESC Clubmeisterschaft. Wertung nach Yardstick
29.-31.07.2011	**30. Opti-Wooling** Jüngstenregatta, Kategorie B und C. Nachmittags: Opti-Warm-up-Training
24.09.2011	**Kaffeehaferl Regatta** Die traditionelle Kaffeehaferlregatta ist seit 2010 ein Up-and-Down Wettbewerb mit zwei Wettfahrten. Regatta zählt zur die **Ammersee-Jugendmeisterschaft.** 3. Wettfahrt für die ESC Clubmeisterschaft.
01.-02.10.2011	**Ammersee Herbstpokal, FD und Finn** Ranglistenregatta für Flying Dutchman und Finn Dinghy

Die Kasse stimmt

(Regina Friz) Liebe Clubmitglieder, nach 10 Jahren Clubmitgliedschaft kann ich auf eine steile Karriere im Club blicken, zu der mich offenbar die in den vergangenen Jahren immer wieder gern geführte Kassentätig-keit beim Opti-Wooling qualifizierte. Also überlegt Euch gut, welche Konsequenzen Eure scheinbar harmlosen Arbeitsdienste zuweilen haben können! Nebenbei bin ich Juristin und in Teilzeit bei einer ehem. Bayerischen Großbank mit nun italienischer Dominanz tätig. Die Regattasegler unter uns kennen meinen Mann und mich als diejenigen, die mit ihrem 15er JK verlässlich unter den ersten fünf genannten (!) Plätzen rangieren. Für unsere jetzt 14-jährige Tochter erfüllen wir damit einmal mehr das Kriterium der peinlichen Eltern.

Anlässlich meiner Amtsübernahme möchte ich auf keinen Fall versäumen, Jutta und Günter für die perfekt geführten Bücher und die engagierte Unterstützung bei der Übergabe zu danken. Es macht (auch) Spaß, sich für den Club zu engagieren. Und genau davon lebt ein Sportverein wie unserer und das ist gut so. Der ESC zeichnet sich zudem durch niedrige Beiträge aus, die es fast jedem ermöglichen, diesem Club anzugehören, aber entsprechend ein ideelles Einbringen vieler bedingen. Auf der anderen Seite erwarten diese Beiträge auch ein Bewusstsein aller dafür, dass die im Club vorgehaltenen Einrichtungen die gleichen Kosten verursachen, mit denen jeder von uns sich zu Hause konfrontiert sieht, und noch mehr: Wasser-, Abwasser- und Stromgebühren, Instandhaltungskosten, die Reinigungskraft, die Pacht etc. etc. Die Summe ist beeindruckend

Und dabei sind bezogen auf Jüngsten- und Jugendbeitrag die Kosten für das Vorhalten und Instandhalten der Optis, 420er und Co. überhaupt noch nicht berücksichtigt - aber da möchte ich meinen Kollegen Steffi und Klaus nicht vorgreifen. Bei einem Ehegattenbeitrag von nur EUR 36,50 im Jahr, einem Jahresbeitrag für Jüngste (als Vollmitglied) von EUR 43,00 oder auch einem Beitrag für Vollmitglieder von EUR 185,00 im Jahr liegen wir unter den Beiträgen der meisten Tennisclubs und unter denen der meisten Segelclubs. Dies ist sehr erfreulich.

Für die Planbarkeit der Clubfinanzen habe ich eine Bitte: Bitte teilt rechtzeitig und unaufgefordert etwaige Änderungen von Adresse oder Kontoverbindung mit. Und nicht zuletzt noch ein Wort zum Einzug der Beiträge und anderer Gebühren: Da ich selbst zu denjenigen gehöre, die wenn möglich keine Lastschriftermächtigung erteilen, sondern noch händisch und selbstbestimmt eine Zahlung per Überweisung veranlassen möchten, habe ich grundsätzlich großes Verständnis dafür. Nur hier in unserem eben gerade nicht konstitutionell aufgestelltem Club möchte ich an diejenigen appellieren, die sich noch nicht für den Einzug der Beiträge per Lastschrift erwärmen konnten: Bitte erteilt dem Club die Einzugsermächtigung, um den Aufwand für Eure Vorstände etwas zu reduzieren! Ihr findet diese Erklärung im letzten Abschnitt des Aufnahmeantrags und könnt sie Susanne Karlstetter oder mir dann in jedweder Form zuleiten. Zudem habt Ihr als Notanker bei dieser Art der Lastschrift die Möglichkeit, der Abbuchung bei Eurer Bank innerhalb von 6 Wochen zu widersprechen mit der Folge, dass die Belastung Eures Kontos rückgängig gemacht wird. Wie wäre es?

Als kurze Zwischenbilanz nach 3 Monaten Amtszeit ist zu konstatieren, dass es nach einigen Stunden intensiver Beschäftigung durchaus gelingt, einen Überblick über die wesentlichen Abläufe zu gewinnen. Eine Herausforderung für den modernen Menschen heute ist noch die Bedienung eines MS DOS-gestützten Computerprogramms - aber es geht……

Für das nächste Mal verspreche ich Euch eine kleine Abhandlung über das Rechnungswesen im Allgemeinen und Besonderen - Ihr könnt es vermutlich kaum erwarten….. Seid herzlichst gegrüßt, Regina

IDB der 16er in Plön - Urlaub pur!

(Ute Kaiser) Die IDB wird in diesem Jahr vom SCvP in Plön ausgerichtet. Der Segelclub von Plön liegt am sog. Ascheberger Teil des Plöner Sees inmitten einer wunderbaren Ferienlandschaft. Er hat bereits erfolgreich mehrere Meisterschaften für die S-Kreuzer-Klasse ausgerichtet.

Das vorläufige Meisterschaftsprogramm

Samstag, 06.08.2011	Anreise, einchecken, Boote ins Wasser; Vermessung zur IDB
Sonntag, 07.08.2011	Höppner-Preis: Vermessung zur IDB
Montag, 08.08.2011	Höppner-Preis: Siegerehrung Höppner-Preis; Vermessung zur IDB
Dienstag, 09.08.2011	Eröffnung und Begrüßung zur IDB und Start erste Wettfahrten
Mittwoch, 10.08.2011	IDB: weitere Läufe
Donnerstag, 11.08.2011	IDB: weitere Läufe
Freitag, 12.08.2011	IDB: letzte Läufe; abends Abschluss, Siegerehrung und Meisterfeier
Samstag, 13.08.2011	Kranen und Abreise

Zur Orientierung: Der Große Plöner See ist 29 qkm groß und an der tiefsten Stelle ca. 58 m tief, also durchaus ausreichend für Jollenkreuzer. Am See liegen zwei große Naturschutzgebiete , die nicht befahren werden dürfen. Der Segelclub liegt auf der Landzunge zwischen großem und kleinen See am Rand von Plön. Wer will kann sogar mit dem Zug anreisen. Das Vereinsheim ist ein gemütliches und geräumiges Holzhaus mit einem großen Clubraum, einem Jugendraum, Küche, Toiletten/Duschen, einer Werkstatt und einer überdachten Terrasse. Die Nähe zur Ostsee läßt Wind erwarten.

Direkt neben dem Segelclub liegt der wunderschöne und sehr moderne Campingplatz Spitzenort, auf dem man (wenn man früh genug gebucht hätte) sogar Wohnwagen anmieten kann. Für Zelte und WoMos ist auf dem Clubgelände kein Platz. Hier der Link: www.spitzenort.de. Und wer es lieber fest gemauer hat: auf der anderen Seite des Clubs steht die frisch renovierte Jugendherberge Plön. Die Klassenvereinigung hat für die Segler einen Gruppenausweis besorgt, so dass ihr nicht selbst Mitglied im JH-Verband werden müßt. Der Ausweis kann bei Rainer Altvater angefordert werden. Bitte frühzeitig anmelden, da der Ausweis per Post zugeschickt werden muss.

Für radelnde Schlachtenbummler scheint die Gegend wie geschaffen. Zur Ostsee sind es auch nur rd. 40 km. Also liebe 16er, packt das Boot auf den Hänger, Kinder, Oma/Opa, Hund ins Auto und verbringt Eure Ferien mit netten Leuten mal im Norden. Weitere Fragen kann Euch auch der 16er-Revierobmann vom Plöner See, Christian Bünning beantworten: ROB-ploen@s-kreuzer.de

Gasthof Eberhardt

Besitzer: Familie Klaus Strobl

Stegener Straße 8
82279 Eching a. Ammersee
Telefon 0 81 43 - 13 37
Telefax 0 81 43 - 9 50 46

Dienstag Ruhetag, Mittwoch ab 17 Uhr geöffnet

Unser beliebter Gasthof befindet sich in Ammerseenähe und bietet seinen Gästen:

deftige Brotzeiten und schmackhafte Speisen, gutbürgerliche bayerische Küche und freundlichen Service, gemütliche Gaststuben und Biergarten unter Kastanien,

Räumlichkeiten für Hochzeiten, Familien- und Vereinsfeiern und sonstige Veranstaltungen bis 80 Personen,

moderne Appartements, komfortabel ausgestattet mit Dusche/WC und Farb-TV.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Klaus Strobl

Gesellschaftliche Termine 2011

(Klaus D. Schure) Gesellschaftlich hat für den ESC das Jahr 2011 bereits am 5. Februar mit dem Grünkohlessen der Familie Giersberg begonnen. Fast 60 Personen ließen sich das köstliche norddeutsche Gericht schmecken.

Es folgte dann am 25. Februar der erste Clubabend mit Reiseberichten über einen Nordpolflug und vorgesehen war auch ein Bericht über den ESC Jugendtörn 2010 im Mittelmeer.

Das traditionelle Weißwurstfrühstück im Kloster Andechs am 13. März war diesmal verbunden mit pfadfinderischen Fähigkeiten. Aber letztlich bekam jeder sein Bier und hungrig musste auch keiner die heilige Stätte verlassen.

Die Grillfreunde unter unseren Mitgliedern werden auch im Jahr 2011 nicht zu kurz kommen. Die Termine sind dem großen Kalender zu entnehmen. Grillgut und Getränke bitte mitbringen. Betreut wird der Grill von Ewald Lerch.

Auch folgende Termine sollte jedes Mitglied in seinen Terminkalender vormerken: am 18. Juni findet die Sonnenwendfeier der Gemeinde Eching statt, unser traditionelles ESC Sommerfest am 23. Juli. Diesmal haben wir keine Regatta-Gäste, also sind unsere Mitglieder mit Familie und Freunden gefordert, für eine große Beteiligung zu sorgen. Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Viele Hände werden auch für den Echinger Ferienkindertag beim ESC gebraucht. Termin am 05. August ab 11:00 Uhr auf dem Clubgelände (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist der 08. August). Am 05. November findet das Echinger Vereine-Schießen statt. Für die Mitgliederversammlung am 26. November, sowie für die Weihnachtsfeier am 10. Dezember sollte man jetzt schon die Termine freihalten. Ich hoffe, das wird ein tolles ESC-Jahr 2011.

ESC-Kalender 2011

April	
01 Fr	
02 Sa	
03 So	
04 Mo	
05 Di	
06 Mi	
07 Do	
08 Fr	
09 Sa	Auslagern
10 So	
11 Mo	
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	Regattatraining
17 So	Regattatraining
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	Karfreitag
23 Sa	
24 So	Ostersonntag
25 Mo	Ostermontag
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	

Mai	
01 So	Ansegeln
02 Mo	
03 Di	
04 Mi	
05 Do	
06 Fr	
07 Sa	Inninger Teller
08 So	420 RR, SCIA
09 Mo	
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	Grillabend ESC
15 So	
16 Mo	
17 Di	
18 Mi	Sonnwend Eching
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	Um die Wurst
22 So	
23 Mo	
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	Augsb.Teller SGA
29 So	420 RR, Opti B+C
30 Mo	
31 Di	

Juni	
01 Mi	
02 Do	Christi Himmelf.
03 Fr	
04 Sa	Opti-Trophy ASC
05 So	Opti A+B
06 Mo	
07 Di	
08 Mi	
09 Do	
10 Fr	
11 Sa	Pfingstw.16er
12 So	Pfingstwettfahrt
13 Mo	Pfingstw.16er
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	Blauses Band,
19 So	Jugend-WE
20 Mo	
21 Di	
22 Mi	
23 Do	Fronleichnam
24 Fr	
25 Sa	Grillabend ESC
26 So	
27 Mo	
28 Di	
29 Mi	
30 Do	

Juli	
01 Fr	
02 Sa	24h-Regatta
03 So	420RR Walchens.
04 Mo	
05 Di	
06 Mi	
07 Do	
08 Fr	
09 Sa	Grillabend ESC,
10 So	Optifant SCIA
11 Mo	
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	Ernst-Hans-Regat.
17 So	
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	Sommerfest ESC
24 So	
25 Mo	
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	Opti Wooling
30 Sa	Ammerseeteller
31 So	Opti Wooling

August	
01 Mo	
02 Di	
03 Mi	
04 Do	
05 Fr	Ferien-Kindertag
06 Sa	Grillabend ESC
07 So	
08 Mo	
09 Di	
10 Mi	IDB 16er Plön
11 Do	06. - 13.08.11
12 Fr	
13 Sa	Ammerlander
14 So	Sommer 420 RR
15 Mo	Mariä Himmelf.
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	Grillabend,
21 So	Jugend-WE
22 Mo	
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	420er
29 Mo	Bay. Jugend-
30 Di	woche, BYC
31 Mi	

September	
01 Do	
02 Fr	
03 Sa	Grillabend, (opt.)
04 So	Jugend-WE
05 Mo	
06 Di	
07 Mi	
08 Do	
09 Fr	
10 Sa	Sanduhrregatta
11 So	SGA
12 Mo	
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	Silb. Möwe, HSC
18 So	Opti A+B
19 Mo	
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	Kaffeehaferl
25 So	
26 Mo	
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	

Oktober	
01 Sa	Herbstpokal ESC
02 So	FD, Finn
03 Mo	
04 Di	
05 Mi	
06 Do	
07 Fr	
08 Sa	
09 So	
10 Mo	
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	Absegeln
23 So	
24 Mo	
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	Einlagern
30 So	
31 Mo	

November	
01 Di	Allerheiligen
02 Mi	
03 Do	
04 Fr	
05 Sa	Arbeitsdienst
06 So	
07 Mo	
08 Di	
09 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	Mitgliedervers.
27 So	
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	

ESC-Kalender 2011

Savoir vivre - mit dem 16er auf dem Rhone Canal

(Stephan Kaiser) Eigentlich sollte alles ja ganz anders kommen……Coni und ich hatten uns darauf gefreut, im weltentrückten Zentralfrankreich dem Alltag zu entfliehen. Einsam, auf Schusters Rappen und mit einem Lastesel wollten wir die Langsamkeit entdecken. Anhaltende Schmerzen in meinem eigenen Hinterhuf zwangen uns dann aber, den Plan zu ändern.

Ausgerechnet meine Frau entsann sich eines Gedankens, der mangels der Aussicht auf Komfort bisher nachhaltig verdrängt worden war und der doch einmal Anlaß für den Erwerb eines reinen Touren-16ers gewesen war: „Wir könnten doch mal eine Fluss-Kreuzfahrt wagen?“

Für die nicht Eingeweihten muss gesagt werden, dass in der Wichtigkeit der notwendigen Dinge auf einem Boot bei meiner Frau die Badeleiter einen der vordern Ränge einnimmt und das Fehlen eines Masts nicht im geringsten stört - wobei dann doch diese praktischen Metalldrähte zum Festhalten abgehen. Und nun diese wunderbare Wandlung: eine Woche Wasserwandern in Frankreich und anschließend eine Woche im Ferienhaus im schönen Burgund. Was liegt da näher, als den Weg ins Feriendomizil mit dem Boot in Angriff zu nehmen und sich so Kultur und Landschaft langsam anzunähern. Kaum eine halbe Tagesreise entfernt von unserem geliebten Ammersee fiel unsere Wahl auf den Rhin-Rhone-Canal. Ein Glücksgriff, da hier über weite Strecken auf dem noch unverbauten Fluss gefahren werden kann.

Da wir so etwas nie vorher gemacht hatten, waren erst einmal eine ganze Menge administrativer und technischer Probleme zu lösen, von denen das kurzfristige Ausstellen eines internationalen Sportbootzertifikates mit Identifikationsnummer fürs Nummernschild den gröbsten Posten darstellte. Das Buchen der notwendigen Vignette für die Kanalnutzung übers Internet war dann vergleichsweise simpel und die notwendigen Kanalkarten waren ebenfalls online verfügbar.

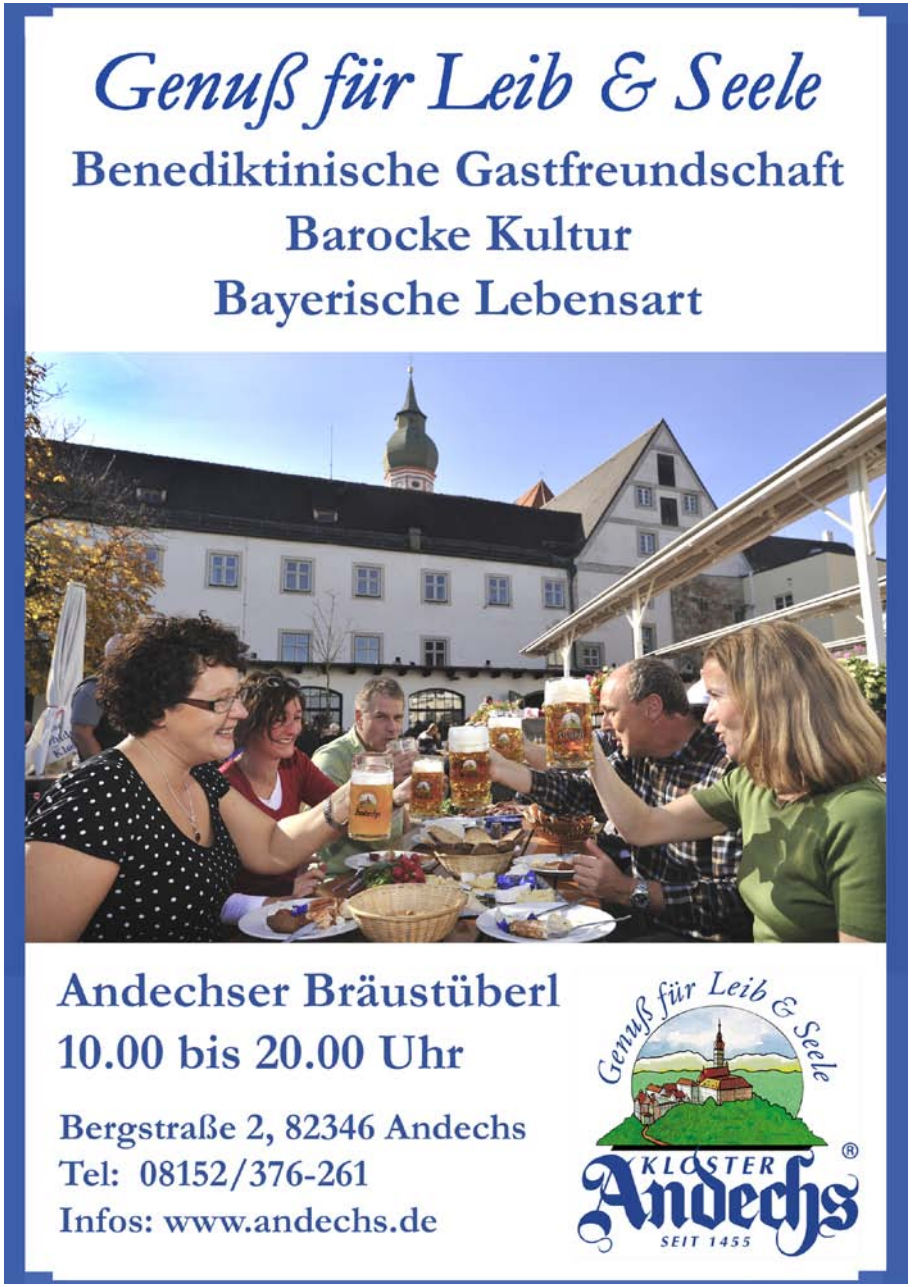
Mangels Segel wird das Thema Vortrieb dann doch ein zentraler Punkt und nach Sichtung der Bestände von Flautenschiebern ohne Freilauf, wurde schnell klar, dass hier wohl doch nicht das richtige Equipment für risikoarme Schleusenmanöver vorhanden ist. Doch wofür hat man Freunde wie Günter Schmidt von der S233! Er überließ uns seinen bewährten Yamaha 2-Takter. Neben so kleinen Annehmlichkeiten wie sicheres Anspringen und Getriebe war das sicher die preiswerteste Lösung. Dass der Motor dann auch in die Papiere eingetragen wurde, erledigte der ADAC noch innerhalb von 3 Tagen. Respekt! Doch auch der beste Vortrieb nutzt nur, wenn er denn bedient werden kann. Die hastigen Tauchmanöver zur Motorregulierung, die jedem Außenborder-Fahrer ein vertrauter Graus sind, verlangten nach einer Lösung in Form zweier Bambusrohre auf die

Gasgriff und Schaltung montiert und neben der Pinne auf Deck befestigt wurden. Und dann noch das „wichtigste“ für unsere gemäßigte Klimazone: der Sonnen- und Regenschutz, natürlich ohne Masthalterung und schnell zu montieren.

Als dann endlich alles komplett war, starteten wir Anfang August gen Südwesten, wenn auch mit gemischten Gefühlen, da wir nichts über die Nutzbarkeit der wenigen Rampen wussten und die Reiseführer sich höchst widersprüchlich dazu äußerten, wie und wo der notwendige Schleusenfernauslöser zu erhalten war. Ja, Ihr habt richtig gelesen: Schleusenfernauslöser! Es handelt sich beim Rhin-Rhone-Canal nämlich um einen „Komfort-Canal“. Nahezu alle Schleusen werden hydraulisch und mannlos betrieben, was allerdings in der Konsequenz bedeutet, dass ohne Fernsteuerung auch keine Schleusung möglich ist!

Rheintal Richtung Süden: 40 km Stau auf der Gegenfahrbahn gaben uns einen Vorgeschmack auf einen August-Urlaub. Doch oh Wunder - fast niemand wollte Richtung Zentralfrankreich. Wir hatten uns entschieden, den nahe der Autobahntrasse verlaufenden Anfangsteil des Kanals mit seinen langen Schleusentreppen auszulassen und fuhren nun direkt nach Montbeliard. Von dort wollten wir die 125 km bis Dole, nahe der Mündung der Doubs in die Saone in Angriff nehmen. Schon bei unserer Ankunft um die Mittagszeit lernten wir die erste und wichtigsten Kanalregeln: „Nie mittags! Nie nachts! Nie schnell! Nie unfreundlich!“

Es gab schöne neue Steganlagen, die Rampe war bestens zum Slippen geeignet und so ließen wir unser - im Vergleich zu all den anderen Motorkisten sehr kleines 16er-lein - zu Wasser. Motorkisten ist, glaube ich, das einzig angemessene Wort für diese auf maximales Wohnerlebnis ausgelegten Treibziegel. 38 x 5 m ist das Maß der Dinge für diesen Canal. Das unausgesprochene



Ziel all dieser Treibkünstler scheint es aber zu sein, die Fahrt auch noch mit 5,10 m Breite zu machen. Kunterbunt ist diese Truppe außerdem. Von englischen Kanalschiffen über holländische Plattboden und ehemalige Dampfbarkassen bis zur gewienerten Luxusjacht. Aber was all die Bewohner dieser Schiffe vereint, ist die absolute Entspanntheit und der unkompliziert freundliche Umgang, auch wenn ein Anlegemanöver mal nicht so ganz berührungsfrei abläuft.

Deutsche Nachbarn informierten uns, dass wohl erst gegen 17 Uhr mit einer Besetzung des Hafenmeisterbüros zu rechnen sei. Wir entschieden deshalb, schon jetzt unser Auto an unseren Zielort nach Dole zu bringen und mit dem Zug, der die Doubs fast die ganze Strecke begleitet, zurück zur Ausgangsbasis zu fahren. Alles klappte wie am Schnürchen - bis auf den Wetterumschwung, den wir nicht auf dem Schirm hatten. Und der hatte es in sich. Von West nach Ost begleitete uns die Gewitterfront. Buchstäblich mit unserem Zug erreichten die zuckenden Blitze die Bahnhöfe, die wir passierten und der begleitende Starkregen hielt uns dann noch eine gute Stunde im Bahnhofsgebäude von Montbeliard gefangen. Unser erbarmungswürdiger äußerer Zustand lies es anscheinend nicht zu, uns unter die Menschheit zu begeben und wir erfuhren bei der Suche nach einem Restaurant leider nur Ablehnung.

Triefend vor Nässe und hungrig zurück am Schiff leckten wir unsere seelischen Wunden, und machten uns über den mitgebrachten Proviant her. Der Groll schwand mit dem Hunger und dem Durst. Auch die Aufregung über die sich in der Kajüte einen Weg suchenden Wasserrinnsale legte sich irgendwann und wir schliefen, begleitet vom trommelnden Regen, einen tiefen Schaukelschlaf.

Halt! An dieser Stelle müssen wir noch auf die Anwesenheit unseres 30 kg schweren Deutsch-Langhaar-Mischlings Pippin eingehen, der leider bei der Vorgabe zu den Vermessungskriterien mit 2 Schlafplätzen nicht vorgesehen war. Mithin führte dessen Unterbringung im Bugbereich zu erheblichen Differenzen bzgl. der „Kissenhoheit“. Und wer den Atem seiner „Partnerin“ verspürend in treu blinzelnde Hundeaugen blickt, wünscht sich spontan mehr Weitblick im 16er-Regelwerk.

Als der Morgen graute, war er wieder da, der Klang des mitteleuropäischen Augusts: das leise Sirren von Tropfen, die in Wasser fallen und dieses vertraute Klopfen auf dem Kajütdach. Und hier muss die Frage erlaubt sein: Warum gerade ich, warum gerade hier, warum bin ich plötzlich so depressiv? Eine Antwort passt immer: es gibt gar kein so ein „Hundewetter“, dass ein Hund nicht raus will. Und damit wird der Gedanke an einen Morgenspaziergang gleich viel erträglicher.

Gegen 9:30 Uhr erwacht die Kanaladministration aus ihrem Dämmerzustand und ist höchst überrascht, dass ein Boot mitten auf der Kanalpassage ein Schleusenauslösegerät benötigt, und das auch noch in diesem Jahr. Man einigt sich auf 11 Uhr für die Übergabe, weil angeblich kein Gerät verfügbar ist. Der herbeigerufene Techniker erzählt mir später, dass er sogar einen Stapel von 8 Geräten bereitgelegt hatte - aber immer freundlich und immer hilfsbereit!

Ablegen! Es geht los! Wir lassen das in der Agonie eines regnerischen Sonntagmorgens erstarrte Örtlein zurück und der Himmel wechselt auf das Programm der kommen Tage: heiter bis wolkig mit Wind aus West bis Stärke 4.

Da kommt sie nun, die erste Schleuse. Wir und unser Garagenauslöser sind allein. Die Schleuse blinkt! Sie hat uns verstanden und öffnet sich! Wir fahren vorsichtig ein, legen die Leinen auf Slip und lösen mit der blauen Stange den Schleusvorgang aus. Ein Klingeln sagt uns, dass es jetzt ernst wird. Das Tor schließt sich und ich versuche das Schiff in der Nähe des roten Notaus-Seiles zu halten. Als ob jemand in einer riesigen Badewanne den Stöpsel gezogen hätte, sinken wir sanft auf das neue Niveau. Völlig unspektakulär. Ein erneutes Klingeln kündet vom Ende des Manövers und wir verlassen das Schleusenbecken. Das alles ganz langsam! 6 km/h! Fortan bestimmt der Takt der Schleusen den Rhythmus: auslösen, warten, schleusen, fahren. Und allmählich werden Dinge sichtbar, die bisher unserem Auge verborgen geblieben waren: Frösche, Schlangen, Graureiher, ja sogar ein Eisvogel.

Am späten Nachmittag erreichen wir den Ort Isle sur la Doubs, ergänzen die Vorräte und füllen das Spritlager auf. 25 Liter Reserve zusätzlich zu unserem 10 l Tank erscheinen uns großzügig, erweisen sich aber im Nachgang als gerade mal ausreichend. Die schönsten Anlegeplätze sind natürlich bereits von den Dauerliegern und den Super-Slow-Cruisern belegt, doch mit ca 15 Booten an den Anlegern herrscht wahrlich kein Gedränge. Die nahe Bundesstrasse verleitet uns dazu, noch nach einem besseren Liegeplatz zu suchen und wir fahren nach einem kleinen Landspaziergang weiter und gelangen auf die erste Flusspassage.

Herrliche Auenlandschaften im goldenen Abendlicht. Saftige Wiesen und große Herden friedlich grasender, hell-beiger Fleischrinder. Versunken in schwärmerische Gedanken tappen wir in die „Nie“ Falle. An der nächsten Schleuse teilt uns die Befeuerung mit, dass unser Wunsch durchaus verstanden wurde, sich die Anlage aber bereits im Nachtmodus befindet und wir gefälligst bis zum nächsten Morgen zu warten hätten. Toll! Tief hängende Wolken, wir mitten auf dem Fluss und kein Steg oder Festmacher weit und breit. Doch ein Anker eignet sich schließlich auch für schlammige Flussgründe und sicherheitshalber brachten wir noch eine Leine an Land aus. Eingelullt von reichlich Wein erkannten wir die Anzeichen des aufziehenden Gewitters nicht, das uns nur wenige Stunden später wieder aus den Kojen trieb. Blitze zuckten aus allen Richtungen und heftige Böen bliesen unser Boot umher. Auch ohne Mast waren wir der höchste Punkt auf dem Wasser und die nächsten Bäume waren gut 150 m entfernt. Es goss wie aus Kübeln und in Ermangelung einer Persenning und Kajüttüren machten wir ordentlich Wasser. Bis zum nächsten Morgen konnten wir wenig ausrichten und versuchten so das Inferno einfach „wegzuschlafen“.

Am nächsten Morgen stiegen zarte Nebel von den feuchten Uferwiesen auf und wir glitten durch einsame, verzauberte Flußlandschaften. Ohne weitere Zwischenfälle steuerten wir dem nächsten Höhepunkt entgegen - dem Schiffstunnel unter der Feste von Besancon, der die flache Flussschleife um die Stadt abschneidet. Von den Abmessungen ähnelt er einem Eisenbahntunnel, ist ca. 5m breit,

300 m lang und nur äußerst spärlich beleuchtet. Eine Ampel regelt die Einfahrt, da der Tunnel nur One-Way benutzt werden kann. Für den Fall, dass der Motor versagen sollte, gibt es noch einen schmalen Steg im Tunnel. Damit es nicht zu einfach wird, ist am Ende des Tunnels eine Schleuse angeordnet, vor der man sehr vorsichtig abbremsen muss, um den Lack nicht an der Tunnelwand zu lassen. Wieder draußen trafen wir auf eine Horde Paddelbootfahrer, die die Flussschleife ausgefahren hatten und nun zwischen den Schleusen gefangen waren: Ihr Garagentoröffner hatte keinen Sprit mehr. Außerdem waren sie zu klein, um die Sicherheits-Lichtschranken auszulösen. Um nicht in dieselbe Falle zu geraten, luden wir unser eigenes Gerät schnellstens bei hilfsbereiten Engländern auf.

Mit der Zeit wurde das alles zur Routine. Dole und das Ende des Kanals kamen näher und der Verkehr auf dem Wasser nahm zu. Nach 5 herrlichen Tagen erreichten wir unser Ziel und steuerten die örtliche Slipanlage an. Mitten in der Altstadt gelegen, war sie unheimlich eng und steil. Es stellte sich heraus, dass der Hänger mit Boot nur im Rückwärtsgang durch die engen Gassen manövriert werden konnte. Angesichts dieser Umstände verlegten wir das Manöver in die frühen Morgenstunden und brachten die kritischen 150 m in gut 30 Minuten schweißtreibenden Rangierens hinter uns. Geschafft!

Vor der Abfahrt wollten wir noch ein paar Einkäufe erledigen und sperrten unseren Bordhund dazu ins Auto. Auf dem Rückweg sprachen uns Passanten an, ob wir denn wüßten, wem der herrenlose Hund auf dem Schiff da unten gehöre, der sich von niemandem vertreiben ließ. Anscheindend waren also nicht nur der Eigenerin Seebeine gewachsen; auch unser Hund schien am Ende das Boot seiner Hundehütte vorzuziehen. Frankreich mit dem Jollenkreuzer - kleines Boot und großer Genuß. Zur Nachahmung empfohlen.

Mit der BRISA auf Herbsttörn 2010

Eckehard Fedrow, alias Flocki) Die Planung war auf Dubrovnik abgesetzt. Zunächst 2 Wochen mit Norbert an Bord, möglichst bis zum Zielort und dann in trauter Zweisamkeit in doppelter Zeit zurücktingeln. Es kam wie immer etwas anders, aber das Ziel wurde doch erreicht.

Samstag 21.August, wir starten, holen zunächst Norbert ab und dann einige Sachen bei awn in Taufkirchen, Bis hier geht alles reibungslos, aber dann brauchen wir schier endlose 10 Stunden bis Portoro. Nun folgt das Verstauen der Klamotten, Persenninge abnehmen und im Auto verstauen, die neuen Lazybags installieren (alles passt) und am 25.08. früh um 10:00 Uhr ab ins Wasser.

Die Probleme beginnen. Die Getriebeschaltung ist blockiert, kein Vorwärts- oder Rückwärtsgang reinzukriegen, das Boot macht Wasser. Die Motorenleute kommen, benutzen Hebel und großen Hammer (loben die robuste alte Technik), ziehen die von ihnen im Frühjahr installierten Schlauchklemmen der Abgasanlage nach, den Rest erledigt die Bilgenpumpe. Problem gelöst! Aber nun lässt sich das Bugstrahlruder nicht einschalten. Der sehr fixe Elektriker schaltet den separaten Hauptschalter im Bug ein, die Lämpchen brennen und das Ruder gibt den gewünschten Schub. Das Problem lag hier zwischen den (jetzt roten) Ohren des Eigners. Er hatte den Schalter einfach vergessen, denn der wird nur zweimal im Jahr gebraucht.

Um 13:30 Uhr endlich ablegen, nach Piran zum Ausklarieren, dann nach Umag zum Einklarieren und Tanken. Aber nun nicht an eine der Bojen sondern raus aufs Wasser. Bei spiegelglatter See muss der Jockel, ran wie noch viel zu oft auf diesem Törn. Wir tuckern Istriens Küste runter, pas-

sieren um 03:15 Uhr den Porer, queren bei mondheller Nacht den Kvarner und sind dann um die Mittagszeit in Zapuntel. “Na det jlob ik ja nu nich, det is doch meine Endurance”, unverkennbar ein Berliner (aber nicht Kennedy). Wie sich dann herausstellt ist es Bernd, ein früherer Eigner der Brisa. Er kommt am nächsten Morgen zu Besuch. Viel Palaver und auch was zu Trinken und natürlich besichtigen wir auch sein jetziges Schiff, eine Vilm. Da die Brisa-Crew meutert und eine weitere Nachtfahrt ablehnt, geht es jetzt nach Zut, zu Festa, einem Nobelrestaurant mit Anleger. Während des Essens überfällt uns eine Bora. Die Festaleute versorgen das Boot vorbildlich und wir bleiben trocken.

Weiter geht's nach Kremik, am Festland und von dort zur Insel Vis, ein ca. 40 Meilen-Schlag. Es hat wieder von NO aufgebriest und wir bekommen lange Gesichter, als wir von der Marina abgewiesen werden. Viele Kreise in der großen Bucht, mit mehreren anderen Booten suchen wir einen Ankerplatz. Als wir uns für einen Platz entschlossen haben folgen weitere 3-; 4 Boote. Das Ankermanöver gelingt einigermaßen. Norbert schwimmt zwei Landleinen aus und duscht anschließend an Deck (warm!).

Am nächsten Morgen lösen unsere österreichischen Nachbarn die Landleinen. Norbert ist sehr erfreut, nicht ins jetzt kalte Wasser zu müssen. Der Schlag, den wir dann zu absolvieren haben, kann sich mit 50 Meilen sehen lassen. Wir haben jetzt Korcula erreicht und werden wieder abgewiesen. Also nochmal 3 Meilen in den Süden bis nach Lumbarda. Nachträglich sind wir froh darüber. Es ist eine schnuckelige, kleine, gemütliche Marina. Mit 40 auch nur halb so teuer wie Korcula. Dies ist unser südlichster Segelpunkt. Wir bleiben fünf Tage, finden viel Ruhe und einen netten Winzer mit gutem und preiswertem Wein. Norbert hat uns mittlerweile verlassen und ist mit der Fähre am Sonntagmittag nach Rijeka abgefahren.

Von Lumbarda aus machen wir auch einen Busausflug nach Dubrovnik, wodurch wir unser ursprüngliches Ziel doch noch erreichen. Doch darüber mehr in einem separaten Bericht.

Donnerstag 09. September, wir beginnen die Rückreise. Es geht Richtung Insel Hvar. Wir passieren um 14:00 Uhr die kleine Insel Sedro und sehen, dass die im “Beständig” empfohlene Ankerbucht bereits sehr belegt ist, außerdem doch nicht so geschützt wie der Beschreibung zu entnehmen. Es fällt die Entscheidung zur Weiterfahrt nach Palmizana, gegenüber von der Stadt Hvar auf der Insel Hvar, wo wir um 17:00 Uhr festmachen.
Wachen auf bei heftigem NW-Wind und Gewitterschauer. Sind froh, gestern weitergefahren zu sein. Der geplante Fährausflug nach Stadt Hvar fällt aus, da die kleine Pendelfähre wegen Wetter nicht fährt und das alternative Wassertaxi, 100 Kuna/ Person bei mindestens 5 Personen verlangt. Wir sparen das Fährgeld und essen dafür im Marina - Restaurant.

Die Fahrt geht dann nach einer Ehrenrunde durch den Hafen von Stadt - Hvar weiter zur Insel Bra.

Ziel ist aber nicht Milna, wir kennen es bereits, sondern das kleine Bobovise, nur 3 Meilen weiter. Wir finden in einem ordentlichen Fjord eine Mini - Marina mit wenigen Liegeplätzen vor, aber immerhin mit Muringleinen und Landstrom, jedoch weder Marineros die beim Festmachen behilflich sind, noch Waschräume oder Toiletten. Dafür ein uriges Hafenrestaurant, in dem alle Welt isst und wir nur mit Glück einen Platz bekommen.Es folgen Marina Agana im Städtchen Marina am nordwestlichen Ende der Bucht von Trogir und dann Kremik. In Jezera auf Murter, das wir donnerstags erreichen und wo wir übers Wochenende bleiben wollten, gewährt man uns nur eine Übernachtung, weil ab Freitag die Marina den Vercharterern gehört.

Also ziehen wir Freitagfrüh weiter nach Biograd, wo wir bereits mittags ankommen und im West-Block festmachen können. Aber auch er wird von den Charterfirmen beherrscht. Obwohl schon fest, müssen wir mit Marinero Hilfe nochmal verlegen. Wir sind keine 10 Minuten zu früh gekommen, denn jetzt geht es Schlag auf Schlag. Es kommen 40 und 50 Füßer Mono- und Multihulls. Die Crews beginnen das Auschecken und Ausladen, Werkzeugkästen für fällige Reparaturen werden geschleppt, die Putzkolonnen überschwemmen die Boote und das Hafenbecken mit Schaum und Staubsauger dröhnen. Dazwischen Taucher, die die Boote auf Grundberührungen untersuchen. Dieses Schauspiel setzt sich am Samstagmorgen mit erhöhter Intensität fort, jetzt angereichert mit den ersten Besatzungen, die zusätzlich zu Bergen von Gepäck anscheinend Tonnen von Lebens-mitteln und Getränken an Bord hieven und Gott weiß wo verstauen. Als dann eine ankommende Motoryacht in die Muringe fährt, sind zwei Bootsbesatzungen, vier Marineros und ein Taucher beschäftigt! Hafen-Kino erster Klasse!

Von einer Wiener Crew erfahren wir von einer riesen Aktion der Stadt Wien. Bedürftige Kinder von dort wurden mit einer Unzahl Bussen nach Kroatien gekarrt. Zum Start großer Empfang am Wiener Rathaus, dann Kolonnenfahrt mit Polizeieskorte bis zur Autobahn und von dort dann mit Motorrad Eskorte (Harley Clubs) bis zur Grenze. Die Busse fuhren dann verschiedene Häfen an, um die Kinder abzuliefern. Ca. 100 Schiffe sind beteiligt, die sich dann nach einigen Tagen vor Biograd zu einem großen Korso treffen. Wir sind beeindruckt. Am Abend rückt der Görenhaufen an und nimmt die Boote in Beschlag. Einer, vielleicht 12, guckt nach unserer Nationalen und der Bayernflagge. Ob wir aus Bayern sind, will er wissen, was ich bejahe. Er hätte da mal ne Frage; ob ich wisse, wie die Bayern gespielt hätten? Ich habe keine Ahnung, er ist enttäuscht!

Direkt vor der Marina scheint unterdessen eine Demo abzulaufen. Eine endlose Schlange von Menschen in Gruppen, die je eine Tafel mit einer Nummer vor sich her tragen. Wie sich herausstellt, sind das die Nummern von Bussen und es ist der Wiener-Pensionisten Verein, der hier mit fast 1000 Teilnehmern auf Jahresfahrt ist und gerade von einem Empfang der Stadt Biograd kommt.

Ihr zuverlässiger Partner rund ums Auto
Ford Auto Gleiser
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
Reparaturwerkstatt (auch Fremdfabrikate) · Unfallinstandsetzung
Leasing und Finanzierung · Reifen aller Marken · TÜV- und AU- Abnahme
(2x wöchentlich) · Gasflaschen · SB Tankstelle
Autogas Tankstelle LPG · KFZ-Umrüstung auf Autogas
Autogas Flüssiggas LPG
TÜV + Reparatur von Bootsanhängern
Ford - Vertragswerkstatt
Inhaber: Andreas Gleiser · Seestr. 4, 82279 Eching am Ammersee
Tel. 08143-410 (privat Tel. 08143-7642) Fax 08143-7249
Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 7-12 und 13-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr

Die nächsten Stationen sind wieder Zapuntel, dann Mali Losinj und schließlich am Freitag Veruda. Samstags werden wir von Slatko, einem Bekannten, zum Mittagessen in Liznjan abgeholt. Beim Einsteigen treffen wir Herbert Rottmoser und hören von weiteren ESC'lern, die hier ein Boot übernehmen wollen. Wir genießen bei Slatko und seiner Frau Nata ein tolles kroatisches Mittagessen wie es in Vukovar, der Heimat Slatko's, üblich ist, mit Wein und härteren Sachen nach Art des Landes. Zurück in Marina Veruda besuchen wir Herbert und Annemie auf ihrer Mätresse und verabreden uns fürs Abendessen.

Beim Abendessen sitzen dann schließlich Herbert und Annemie Rottmoser, Günter und Helga Dörrich, Phillip und Susanne Karlstetter sowie Renate und Eckehard Fedrow am Tisch. Essen, Trinken, Ratschen und Lachen. Beendet wird der Abend schließlich auf der Brisa mit einem Absacker. Am nächsten Morgen brechen die Dörrich's und Karlstetter's zu einem Törn auf, Mätresse und Brisa hingegen verlegen aus der Marina in die Ankerbucht.

Tags drauf setzen wir gemeinsam den Weg nach Norden fort. Bei den Brijuni Inseln gefriert uns das Blut in den Adern. Bei Rovinj steht eine Gewitterwand und wir zählen gleichzeitig vier und insgesamt sechs Windhosen. Also alle Schotten dicht, Schwimmwesten und Lifebelt's angelegt und eingehakt und schließlich Flucht aufs offene Meer, da sich das Gewitter in Richtung Festland bewegte. Am Ende blieben wir verschont, wurden nicht mal nass! Aber solche Begegnungen der dritten Art braucht man nun wirklich nicht. Wir beschließen den Tag in Vsar, für Renate und mich mit einem 1 kg Hummer mit Gemüse vom Grill.

Am Morgen unseres 35. Reisetags nochmals gemeinsamer Aufbruch mit den Rotti's. Wir steuern Umag direkt an, klarieren aus, fahren weiter nach Piran, klarieren dort ein und werden einer Schiffskontrolle unterzogen. Drei Polizisten kommen an Bord, geben uns nach kurzem Rundgang unsere Pässe und sagen freundlich „ hvala in na svidenje na svidenje - Danke und auf Wiedersehen“. Um 16:00 Uhr melde ich mich über Kanal 17 in der Marina Portorot an und um 16:30 Uhr sind wir fest neben dem Becken für den Travellift. Ein schöner, interessanter und zum Teil dann auch aufregender Fünf-Wochen-Törn ist zu Ende.

Jugend - Saisonplanung 2011

(Klaus v. Weitershausen) Der 15. und 16.Januar 2011 hat uns, d.h.sechs Jugendlichen ,teilweise mit Ihren Eltern und einem Geschwisterlein unterwegs, sowie Ute und mir mit einem Skiwochenende die segellose Winterzeit versüsst. Übernachtet wurde im Brauneckhaus auf Lagern bzw. in Mehrbettzimmern. Matthias Halsband und Familie Obster sei Dank für die gute Organisation. Trotz Schneemangel, der einige am Samstag in das überteuerte Alpamare in Bad Tölz trieb, war bei herrlichem Wetter Skiing auf der einst gefürchteten, heute aber gut präparierten Galantabfahrt ins Tal angesagt. Und auch der Hüttenabend brachte bei gutem Essen, jugendlichem Kartenspiel und Erwachsenengeplauder viel Spass. Bei dieser Gelegenheit wurde u.a. eingedenk der letztjährigen Erfahrungen die diesjährige Saisonplanung diskutiert und viele Anregungen konnten mit nach Hause mitgenommen werden.

Gemeisam mit Ute Kaiser und Christian Wolf, unseren ständigen Betreuern, habe ich die Diskussion vertieft. Folgende Eckpunkte sind das Ergebnis: vorrangig dem Gedanken des Breitensport folgend, möchten wir unseren Jugendlichen die Grundkenntnisse des Segelsports in Theorie und Praxis vermitteln,die Fortgeschrittenen bis zur Regattafähigkeit weiterschulen und die Routiniers an die Kniffe der Klassenregatten heranführen. Ein besonderes Augenmerk verdienen die Umsteiger aus dem Opti. Für sie bedeutet der Umstieg insbesondere auf grössere Zweimannjollen eine völlig neue Segelerfahrung in Theorie und Praxis. Allem voran soll die segelsportliche Ausbildung Spass und Freude vermitteln, die Gruppendynamik und das Gemeinschaftsgefühl stärken und auch Freundschaften ermöglichen. Vor dem Erfolg aber haben die Götter auch den Schweiss gesetzt, sodass Engagement und ein hohes Mass an Eigenverantwortung gefragt sind. Auch wenn die Betreuer, Trainer und auch die Eltern jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen, müssen die Jugendlichen auch selbst ativ werden.

Folgende Veränderungen gegenüber 2011 sind vorgesehen: jeder Jugendliche bzw. jede Crew wird entsprechend dem seglerischen Ausbildungsstand einem ständigem Ansprechpartner aus dem Betreuungsteam zugewiesen. Damit soll eine gezieltere und individuellere Betreuung gewährleistet werden.

Das Training steht unter dem Motto “Regattasegeln bringt die besten seglerischen Fortschritte”. Diesem folgend werden die offiziellen Trainingstermine auf drei Wochenende komprimiert zugunsten eines erweiterten Regattaangebots. Opti-Umsteiger und Segelanfänger sollten zuerst einmal als Mitsegler bei erfahrenen Skippern z.B. bei unseren Vereinsregatten erste Erfahrungen sammeln. Die Fortgeschrittenen sollten die Ammerseeyardstickmeisterschaft für Jugendliche und die Clubregatten eigenständig segeln und die Routiniers sich zunehmend auf Klassenregatten versuchen. Darüberhinaus werden immer wieder Vorschoter von Vereinsmitgliedern gesucht. Auch hier bieten sich gute Trainingsmöglichkeiten.

Das komprimierte offizielle Training an den drei Wochenenden mit Übernachtung auf dem Clubgelände minimiert die An- und Abfahrtsproblematik, ermöglicht gezieltere Trainingsabläufe und führt zu Möglichkeiten einer Intensivierung der Gruppendynamik (Grillabende, Nachtfahrt u.a.). Im Zuge des erweiterten Regattaangebots findet eine Betreuung ebenfalls statt. Hier werden allerdings auch die Eltern gefragt sein.

Nach den nicht ganz optimalen Erfahrungen mit der Pflege und Instandhaltung unserer Jugendboote in den vergangenen Jahren (vier 420er, drei Laser, ein Dart18, ein 470er) kehren wir für die 420er “Held”, “Grattler” und “Malcolm” zum Leasingangebot zurück. Für diese Boote müssten feste Crews gefunden werden, die auch Klassenregatten anvisieren. Für die anderen Boote werden feste Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Laser werden wir auch für die Radialausführung aufrüsten. Wir müssen unbedingt dafür Sorge tragen, dass die vom Club zur Verfügung gestellten und letztlich von den Mitgliedern finanzierten Boote ordnungsgemäss gepflegt werden.

Zum Sommerfest wird die Jugend, wie in den vergangenen Jahren, wieder den Getränkeausschank übernehmen. Die einzelnen Jugendtermine sind dem Terminkalender zu entnehmen.

Nun noch eine Bitte: die Optikinder und auch die Jugend suchen weiterhin dringend Helfer und Unterstützer und sei es nur temporär für bestimmte Termine. Wer helfen möchte, wende sich bitte an Steffi Köhl oder meine Wenigkeit.

Nun wünsche ich allen noch eine schöne und erfolgreiche Segelsaison 2011.

Aubildung der OPTI-KIDS im ESC

(Günther Dörrich) Die Ausbildung umfasst die Hinführung der 7 - 14 jährigen Kinder der Jüngstengruppe im ESC zur qualifizierten Ausübung des Segelsports mit den Fertigkeiten und Kenntnissen, einen Optimisten jederzeit souverän zu beherrschen und erfolgreich zu segeln.

Es sollen Ausdauer, Teamfähigkeit und Fairness, Hilfsbereitschaft und letztlich auch gute Seemannschaft vermittelt werden. Die Freude am Segelsport soll gefördert und die Kinder längerfristig für den Segelsport begeistert werden.

Die Mitglieder des ESC helfen dabei nach Kräften die Jüngstenausbildung in Sinne des Clubs zu fördern, zu pflegen und zu unterstützen, sowie Erfahrungen aus dem reichlich vorhandenen Segel- und Regattaschatz weiterzugeben und den einen oder anderen hilfreichen Ratschlag aus der persönlichen Segel- und Regatta-Trickkiste preiszugeben.

Mitstreiter zu Lande und zu Wasser, als Helfer, Betreuer oder Ausbilder und Trainer werden gesucht und sind stets willkommen. Bitte einfach beim Jüngstenwart melden.

Die Ausbildungs - und Leistungsziele des ESC umfassen:

Optimisten- Training I - Kursinhalte:

- o Die Kids sollen Hilfsbereitschaft, Fairness und Teamfähigkeit entwickeln.
- o Seglerische Begriffe verstehen und anwenden.
- o Die Ausrüstung des OPTI- Seglers kennen lernen und bedienen.
- o Auf- und Abtakeln sowie Slippen des Bootes kennen.
- o Wissen um die Sicherheitsausstattung des Opti.
- o Notwendige Tampen, Knoten und Steege lernen und anwenden.
- o Vorfahrtsregeln lernen und sie sicher anwenden.
- o Bootspflege und Pflege des stehenden und laufenden Gutes beherrschen.
- o Kursarten und Manöver zur Kursänderung, Rückwärtssegeln sowie das Ansegeln aus „ im Wind sicher beherrschen.
- o Kentern und Aufrichten des Optis einüben.
- o Schleppübungen, Paddelübungen kennen lernen.
- o Prinzip der Dreiecksregatta und Regattasignale kennen lernen.
- o Wind, Windrichtung, Signale der Sturm- und Vorsturmwarnung kennen.
- o Sie sollen lernen, seglerische Probleme zu beurteilen und zu lösen.
- o Um Unfallverhütung, Natur und Umweltschutz wissen.

Die Ausbildung beinhaltet die Hinführung der Jüngsten zur Freude am Segelsport sowie auch die Hinführung der Kids zum Regattageschehen, mit dem Ziel der Teilnahme an den Übungsregatten des ESC sowie an den Regatten der OPTI - LIGA.

Optiliga - was ist das?

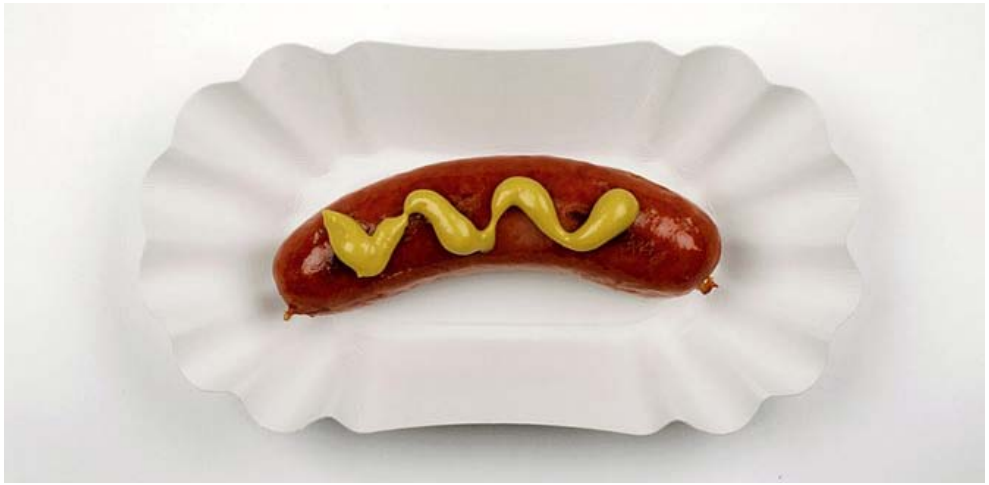
Hauptziel der Optiliga ist es, junge Segler ohne Regattaerfahrung an das Regattasegeln heranzuführen. Hierbei dürfen die Segler von den Trainern auf dem Wasser angeleitet werden also Regatta mit „Einsagen“. Ausrichtende Clubs am Ammersee, Wörtsee und Pilsensee teilen sich die Ausrichtung. Abschluss der Ausbildung Optimisten Training I ist der Erwerb des Jüngstensegelscheins.

Optimisten- Training II - Kursinhalte:

- Erweiterung und Vertiefung der Kursinhalte Optimisten- Training I
- Signale am Startschiff, auf der Bahn und an Land kennen und anwenden.
- Trimmtraining, Manövertraining, Start- und Taktiktraining.
- Wind- und Windsysteme kennen lernen und auf Winddreher reagieren.

Die Ausbildung beinhaltet die Erweiterung und Vertiefung der Kursinhalte aus dem Training I mit dem Ziel, die jungen Segler zur Teilnahme an den Optimisten B-Regatten zu qualifizieren. Unabhängig von vorstehenden Trainingsinhalten des ESC wird auf das DSV- Begleitheft für das OPTI- Segeln - „ Segeln für Kids“ verwiesen. Das Begleitheft ist für unsere Jüngsten kostenfrei im ESC erhältlich.

Für Anregungen, Verbesserungen, Ergänzungen, kritische Anmerkungen sowie tatkräftige Mithilfe durch die Mitglieder, Eltern und Betreuern der Kinder ist die Leitung „Jüngstenabteilung“ dankbar.



Neue Tour bei der Wurst-Regatta

panta rhei - alles fließt

(Helmut Gebauer) Keine Angst, die Bahnmarken bei unserer letzten verbliebenen Langstreckenregatta bleiben schon da, wo wir sie seit vielen Jahren auslegen, vor dem Dampfersteg Riederau und vor dem Ufer Wartaweil.

Bei der letztjährigen Wurst-Regatta war es aber so, dass beim besten Segelwind lauter Anliegekurse herauskamen und die Regatta ruck-zuck zu Ende war. Zwischendurch ein Kreuzkurs wäre da weit spannender gewesen. Der hätte sich auch ergeben, wenn der Kurs anders herum, also rechts herum zu segeln gewesen wäre. Aber diese Möglichkeit gaben die geltenden Segelanweisungen nicht her.

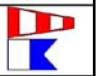
Das soll sich jetzt ändern! Der Wettfahrtleiter hat ab heuer die Option, das große Dreieck linksherum oder rechtsherum segeln zu lassen. Die neuen Segelanweisungen wurden entsprechend umgeschrieben. Wie allgemein üblich wird der zu segelnde Kurs mit einer grünen Flagge (rechtsherum) oder roten Flagge (linksherum) angezeigt werden. Bisher galt diese Anzeige ja nur für das Runden der Luvbahnmarke.

Die Luvbahnmarke, die erforderlich ist, um bei jeder Windrichtung einen Amwindstart sicher zu stellen, wird künftig als Tor (Regattneudeutsch: als Gate) ausgelegt, zwei Bojen im Abstand von etwa 30 Metern. Das Tor ist aus der Richtung des Starts kommend zu durchsegeln. Welche der beiden Bojen gerundet wird um anschließend den Kurs zur nächsten (festliegenden) Bahnmarke aufzunehmen, ist freigestellt. Natürlich wird man die Boje runden, die den kürzeren
Weg darstellt.

Aber…..das ist ja Alles in den Segelaweisungen nachzulesen.....

Die Segelanweisung - eine ungeliebte Lektüre

Signale für den Start

Bezeichnung	Flagge Darstellung
Klassen-flagge	
P	
I	
Z	
Schwarz	
P, I, Z und Schwarz sind a	
Rückrufsignale	
1. Hilfs-stander	
X	
Verschiebungssigna	
AP	
AP über H	
AP über A	
Abbruchsignale	
N	
N über H	
N über A	

(Helmut Gebauer) Ist es notwendig sie zu lesen? Warum soll ich sie lesen? Wozu sind sie überhaupt gut? Es gibt doch die Wettfahrtregeln-Segeln (WR). Danach sollten doch alle überall und weltweit gleich segeln! Dieses (z.Zt. blaue) Büchlein, regelt doch alles. Oder doch nicht?

Nein, tut es nicht, kann es gar nicht!

Denn bestimmte Gegebenheiten der Reviere oder des Veranstalters können einfach nicht einheitlich geregelt, beschrieben werden. Das fängt beim Wichtigsten, bei der Bahn und den Bahnmarken an. Diese Dinge müssen sich z. B. nach dem Segelgewässer, nach der Art der Regatta, nach den technischen Gegebenheiten beim Veranstalter, nach dem Wunsch der Klasse, und nach vielen anderen mehr richten.

Und so gibt es noch viele andere Details, die einfach nicht überall einheitlich sein können. Und diese „Besonderheiten“ werden eben in sog. Segelanweisungen, sozusagen als Ergänzung zu den Wettfahrtregeln festgehalten.

Aber warum sind diese „Werke“ dann meist so schlecht lesbar oft mit so eigenartigen Formulierungen?

Nun, das hat verschiedene Gründe.

Segelanweisungen sollen sich wo immer möglich der Formulierungen der Wettfahrtregeln bedienen, möglichst nur die dortigen Begriffe verwenden. Und die Deutsche Fassung der WR ist ziemlich wortgetreu aus dem Englischen Original übersetzt - und das merkt man auch. Außerdem gibt es Mustersegelanweisungen des DSV. Und die sollten, soweit zutreffend möglichst wortgeteu in die eigenen Anweisungen übernommen werden. Und schließlich sollen die Aussagen auch „juristisch“ wasserdicht sein, eindeutig, nicht auslegbar.

Ein kleiner Exkurs: Die Mustervorlage des DSV verfolgt erklärtermaßen den Zweck, den Regattasegler nicht bei jedem Club mit anderen Formulierungen und Begriffen zu konfrontieren. Sehr löblich! An den bei einer Regatta ausgegebenen Segelanweisungen können Sie dann auch sofort sehen, wes Geistes Kind man dort ist: nimmt man dort das Regattasegeln ernst, ist man mit der neusten Entwicklung vertraut oder wird eher nach der Devise verfahren, “das haben wir schon immer so gemacht“ und längst Veraltetes immer noch von Jahr zu Jahr abgeschrieben?

Zurück zur Ausgangsfrage

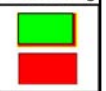
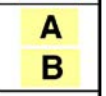
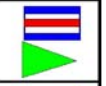
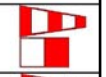
Ja, es ist eim Muß die Segelanweisungen VOR DER REGATTA zu lesen auch wenn es manchmal eine harte Kost ist und vielleicht beim ersten Durchlesen nicht ganz klar wird. Die wichtigsten Aussagen sind sicher die über die Bahnen und Bahnmarken, die Startzeiten und die Verfahren wie die weiteren Starts mitgeteilt werden. Auch der Abschnitt Sicherheit ist interessant, können hier doch besondere für das Revier wichtige Regelungen getroffen sein. Und darüber sollte man der eigenen Sicherheit zuliebe Bescheid wissen.

Auch auf irgendwelche besondere, von den Wettfahrtregeln und damit vom sog. “Normalen“ abweichende Verfahren sollte geachtet werden. Solche Abweichungen müssen immer mit dem Zusatz „Das ändert/ergänzt Regel…..“ oder mit einer ähnlichen Formulierung gekennzeichnet sein. Fehlt dieser Hinweis ist die Anweisung nicht gültig.

Keine Nachhilfe in Regelkunde

Keinesfalls sind die Segelanweisungen der richtige Ort, um Nachhilfe in Regelkunde zu geben, d.h. Regeln aus den Wettfahrtregeln zu wiederholen. (Wie z. B. heute noch in manchen Anweisungen die Beschreibung des Startverfahrens zu finden ist. Das ist überflüssig, das steht in den WR). Gute gemachte Segelanweisungen sind daher auch immer sehr kurz gehalten, nicht mehr als zwei DIN A4-Seiten.

Fortschrittliche Veranstalter (wie z.B. die Kieler-Woche-Veranstalter und wir) veröffentlichen die Segelanweisungen vorab auf Ihrer Homepage. Dieses Angebot sollte genutzt werden, um sich schon vor der Anreise einzulesen und nach Besonderheiten Ausschau zu halten.

Bezeichnung	Flagge Darstellung
Bahn-signal	
Bahn-signal (Tafel)	
Bahn-signal (Tafel)	
S	
F	
C und Grün	
C	
Andere Signale	
Y	
L	
Blau	
Zahlenwimpel 2	
M	
Signale an Land	
D	
AP über H	
AP über A	
N über A	
Y	
L	

Times they are a changing

(**Wolfram Meier**) Utes dringender Anruf erreicht den Autor (zum Redaktionsschluss) um 19 Uhr: sie braucht für die Wahrschau Texte, eine Glosse wenigstens. Aus den Fingern saugen? Morgen sind Schicksalswahlen. Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Schicksalswahlen für die Regierung Merkel. Aber was hat das mit Segeln zu tun, mit dem ESC? Wir haben unseren Vorstand gewählt und eine gute Wahl getroffen. No times for changing. Der Supergau in Fukushima? Unsere Kernkraftwerke sind sicher, keine Schrottanlagen, unsere Atommanager sind keine Versager wie vermutlich die in Japan, unsere Politiker lügen nicht, sind näher am Menschen, viel näher als jener unselige Staatssekretär Tetsuri Fukuyama, der seinen Mitbürgern die bittere Wahrheit verniedlicht.

Warum also viele Wutbürger times for changing verspüren, ein Rätsel? Japan ist weit, sagt die Bundeskanzlerin. 9000 km garantieren Sicherheit, hier vor Ort gemessene erhöhte Radioaktivität bleibt völlig ungefährlich auch in Zukunft, notfalls isst sie unser Umweltminister auf, wie weiland der Minister Dick zu Tschernobyls Zeiten, als er die verseuchte Molke gefressen hat.

Sicher: guter Stoff, um eine Glosse zu schreiben, aber um Himmelswillen, was hat das alles mit Segeln zu tun, mit dem ESC? No times for changing. Der Ammersee bleibt sauber, bis er in 25 000 Jahren verlandet ist. Solange können wir beruhigt unsere Boote wassern, die Nase prüfend in den Wind strecken und die Segel entsprechend stellen. Mein Gott habt Ihr keine anderen Sorgen?

Ute meint E10. Brauchen Segler E10? Natürlich für den Flautenschieber. Aber verträgt der den neuen pseudoökologischen Kraftstoff? Das Bundesinnenministerium hat gerade mitgeteilt, für die Ministeriumsfahrzeuge ist der Stoff nicht gut genug (obwohl der Minister im Kabinett die Umstellung mitbeschlossen hat). Übrigens: zum E10 befragt, meinte die Tankstellenfrau in Inning: „Den Dreck tank i selber net!“ Möglicherweise lagert sich Wasser im Getriebe ab, mehr als beim gewohnten Sprit. Schadet das dem Außenborder? No times for changing auf den neuen Treibstoff.

Ute erinnert an das Training im ESC, vielleicht mit einem Profi als Trainer. Bitte anmelden! Klar, da muss man teilnehmen, zu Lernen gibt es immer was, vielleicht ändern sich dann die Regattasitten hin zu noch mehr Fairness und zu noch höherer Geschwindigkeit. Also times for changing. Und der Klimawandel? Sicher, das Ozonloch wird größer, viel größer als gedacht. Man nehme künftig Lichtschutzfaktor 50, auch ein Grund for changing (Hautkrebs soll lästig sein!). „Also liebe Ute, mir fällt wirklich gar nichts ein, ich schreib lieber was für die nächste Wahrschaunummer!“ (- und warte ab, ob die Wutbürger in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Grund für Änderungen gesehen haben:

Come gather round people wherever you roam
And admit that the waters around you have grown
And accept it that soon you'll be drenched to the bone
If your time to you is worth saving
Then you'd better start swimming or you'll sink like a stone
For the times, they are a changing

Nachsatz: Nach den jüngsten bösen Erfahrungen eines ehemaligen Bundesverteidigungsministers erlaubt sich der Autor anzufügen, dass der Songtext nicht von ihm, sondern von Bob Dylan stammt.

henry´s
TSF-Sportgaststätte
Catering/Freestylecooking
Schwalbenweg 1, 89231 Neu-Ulm

Die Wahrschau dankt ihren Inserenten

Andechser Bräustüberl, Andechs
Auto Gleiser, Eching am Ammersee
Gasthaus Eberhardt, Eching am Ammersee
Gasthaus Fischerwirt, Landsberg am Lech
Federer, Schlauchboote, Türkenfeld
Luge Bauunternehmung, Eching am Ammersee
Neß GmbH Heizung-Sanitär, Eching am Ammersee
Henry's Sportgaststätte
Sparkasse Landsberg-Dießen, Geschäftsstelle Eching
Steinlechner Bootswerft, Utting
Weingartner Rolladen Sonnenschutz, Eching am Ammersee

Echinger Segel-Club e. V.

gegründet 1963

Geschäftsstelle	Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
Clubhaus	Erholungsgebiet 3, 82279 Eching am Ammersee
1. Vorsitzender	Rolf Konjack, e-mail: rkonjack@t-online.de Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
2. Vorsitzender	Klaus D. Schure, e-mail: kd.schure@ymail.com Kaagangerstraße 22b, 82279 Eching am Ammersee, Tel. 0160 - 93 701 406
Schriftführerin	Susanne Karlstetter, e-mail: susanne.karlstetter@gmx.de Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0172 - 89 11 91 8
Schatzmeisterin	Regina Friz, e-mail: beatrice@fxmail.de Zeppelinstraße 48, 70193 Stuttgart, Tel. 0172 - 877 89 09
Sportwart	Christian Gröbmüller, christian.groebmueller@gmx.de Siedlerstraße 10, 82140 Olching, Tel. 08142 - 41 80 90
Takelmeister	Stephan Spiel, e-mail: michiundspieli@aol.com Landsberger Str. 79, 86938 Schondorf, Tel. 0151 - 416 19 57
Jugendwart	Klaus von Weitershausen, e-mail: weitimaus@aol.com Sedlhofstraße 3a, 82247 München, Tel. 089 - 88 03 20
Jüngstenwartin	Steffi Köhl, e-mail: zellinger.koehl@soulkitchen.de Widdersteinstraße 8, 81545 München, Tel. 089 - 64 89 10
Jugendsprecher	Daniel Westholm, e-mail Daniel.Westholm@web.de Bajuwarenweg 1, 85579 Neubiberg, Tel. 089 - 436 10 54
Bankverbindung	Postbank München BLZ 700 100 80, Konto 20 90 41 801

Impressum

Herausgeber	Echinger Segel-Club e.V., e-mail: rkonjack@t-online.de Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
Redaktion und Layout	Ute Kaiser, e-mail: KaiserUte@web.de Zwerchgasse 17, 86150 Augsburg, Tel. 0821 - 34 97 106
Druck	Druckerei Peter Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg, Tel. 04183 - 35 33

Erscheinungsweise 2 x jährlich - Mai, November
Redaktionsschluss für Wahrschau 38: 30.09. 2011

100 Prozent Leistung
Null Kosten*
Direkt-Konto
Zahlungsverkehr online und am SB-Terminal
Beratung vor Ort
bequem – flexibel – kostenlos*
Sparkasse
Landsberg-Dießen
Geschäftsstelle Eching
Nutzen Sie die Vorteile eines flexiblen Kontos und sparen Sie gleichzeitig die Kontoführungsgebühren.
*Voraussetzung: monatlicher Gehalts- oder Renteneingang ab 1.500 EUR oder ein durchschnittliches Guthaben von 1.500 EUR im Monat. Abwicklung des Zahlungsverkehrs über Onlinebanking oder SB-Terminal.